dene Organisationen schrieben einen Artikel für die Titelgeschichte: Die NordWestSchweizer AlphornVereinigung berichtete über die Herkunft der Alphornmusik, das Stadtbaumamt über die Aufstockung des Primarschulhauses Telli, das Stadtbüro informierte über Wahlen und Abstimmungen. Ein Bericht über die Schoggi Frey, das Rolling Rock und den Mahlzeitendienst erschienen ebenfalls als Titelgeschichte. Der Quartierverein und die Primarschule berichteten regelmässig über Aktivitäten und Anlässe, unter anderem über die Familiensonntage im GZ, den Garten im Kindergarten und ein Litteringprojekt.

Etwa zehn SchülerInnen der Primarschule und des ZEKA verteilten gegen ein kleines Entgelt gut 2300 Exemplare im Telliquartier, die restlichen Zeitungen wurden an verschiedenen Orten in der Stadt Aarau aufgelegt und an Abonnenten verschickt.
Zum Nachlesen sind sämtliche Tellipostausgaben seit 2011 auf unserer Homepage archiviert.

Restaurant Telli-Egge

Im Jahr 2015 durften wir wiederum zahlreiche Gäste in unserem Lokal verwöhnen. Mit diversen Anlässen wie Grillabende an den sonnigen Wochenenden und Spezialitäten (Metzgete, Kuttelnessen etc.) konnten wir unseren Kundenstamm erneut steigern. Wir freuen uns auf einen ähnlich schönen Sommer auf der Gartenterrasse. Gerne würden wir auch Sie bei uns begrüssen.

Dank

Wir bedanken uns für den grossen Einsatz bei folgenden Teams:

ABAU-Stübli:

Heidy Beck, Ruth Eisenhut, Lisa Iebuti, Elisabeth Kirchhofer, Elisabeth Krähenbühl, Karin Kuhn, Therese Trepp und Rosmarie Rüttimann

Brotteilete:

Ruth Eisenhut, Elsbeth Jeanrichard, Erika Müller, Pia Nadler, Cossy Schulze, Vera Seeberger, Greti Stettler, Ruth Tännler und Nina Zeier

Kerzenziehen:

Heidy Beck, Ruth Eisenhut, Lisa Iebuti, Elsbeth Jeanrichard, Elisabeth Kirchhofer, Silvia Müller, Hildi Walz, Cossy Schulze und Rosmarie Rüttimann

Mahlzeitendienst:

Ruth Eisenhut, Lisa Iebuti, Frank Eduard Meier und Hanna Lore Schumacher

Minigolfanlage:

Xaver Bürgi, Daniel Keinath, Elisabeth Kirchhofer, Dominik Landolt, Silvia Müller, Lucia Kämpf, Thomas Sager, Tinu Stadelmann, Graziella Oesch und Urs Wegmüller

Nachbarschaftshilfe:

Gabi Gratwohl

Schule und Kindergarten:

Paul Christen, Anita Dodd, Ilona Flückiger, Jacqueline Friolet, Verena Horn, Lucia Kämpf, Silvia Lappe, Silvia Müller, Pia Nadler, Mónica Peter, Vreni Rigoni, Margrit Rössler, Cossy Schulze, Heidy Suter, Rita Tschanz, Ernst Wagner und Nina Zeier

Tellipost:

Werner Laubi, Heidi Laubi, Rafael Schmid, Hansueli Baumann und Benjamin von Ballmoos

Wortschatztraining:

Silvia Lappe

An dieser Stelle möchten wir uns auch bei allen anderen bedanken, die das GZ im vergangenen Jahr in irgendeiner Form unterstützt haben.

Texte: Claudia Gerber, Nadja Kistler, Hans Bischofberger, Walter Zimmermann
Fotos: Gemeinschaftszentrum Telli, Otto Lüscher (Mahlzeitendienst)

Jahresbericht 2015 der Stiftungsrätspräsidentin

Der Stiftungsrat traf sich im Jahr 2015 zu zwei Besprechungen. Neu vertritt Raffaella Selva die katholische Ortskirchenpflege Aarau, womit im Stiftungsrat folgende Personen mitwirken: Anja Häusermann, Vertreterin der Einwohnergemeinde Aarau, Ursus Waldmeier, Vertreter der Reformierten Kirchgemeinde Aarau, Raffaella Selva, Vertreterin der Röm. Kath. Ortskirchenpflege Aarau, Dominik Landolt, Vertreter Quartierverein Telli, Urs Graf, Vertreter Ortsbürgergemeinde Aarau. Als Revisoren unterstützen uns Michael Müller und Pit Sonnenfeld.

Unser GZ-Team mit Hans Bischofberger, Claudia Gerber, Nadja Kistler, Iva Petrusic, Fredi Pfiffner, Beat Lauterjung und Merhunisa Ajanovic halten das GZ Telli in Schwung. Das GZ ist immer mehr eine zentrale Drehscheibe, die Menschen vernetzt, unterstützt, fördert, integriert und mit seinen Projekten Generationen, Kulturen und Institutionen verbindet. Der Jahresbericht zeigt sehr eindrücklich auf, wie vielfältig die Aktivitäten sind.

Im Namen des Stiftungsrates ein herzliches Dankeschön an alle, die einen Beitrag leisten und das Telliquartier so mitprägen, mittragen und weiterentwickeln. Das Miteinander im Telli ist beeindruckend und zeigt, wie viele helfende Hände grosse Wirkung haben können. Der Stiftungsrat wünscht allen wertvolle Begegnungen und viele bereichernde Erlebnisse. Auf Wiedersehen in der Telli.

Angelica Cavegn Leitner

Rechnung 2015

Konto		Rechnung	Budget
Aufwand		2015	2015
3426.3000.00	Sitzungsgelder	1 800.–	1 800.–
3426.3010.00	Besoldungen	293 865.–	290 000.–
3426.3050.00	AHV, IV, EO, ALV Beiträge	18 698.–	23 000.–
3426.3052.00	Personalversicherungsbeitrag	26 167.–	27 000.–
3426.3053.00	Unfallversicherungsbeitrag	2 178.–	4 000.–
3426.3054.00	Familienausgleichskasse Beitrag	3 959.–	–
3426.3055.00	Krankentaggeldversicherung	1 878.–	–
3426.3090.00	Aus- und Weiterbildung	3 790.–	5 000.–
3426.3100.00	Büromaterial	1 818.–	3 000.–
3426.3101.00	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	10 080.–	10 000.–
3426.3102.00	Drucksachen, Publikationen	3 010.–	3 000.–
3426.3109.00	übriger Material-/Warenaufwand	0.–	–
3426.3110.00	Anschaffungen Mobiliar	7 121.–	10 000.–
3426.3120.00	Ver- und Entsorgung	45 310.–	40 000.–
3426.3120.01	Einkauf Sperrgutmarken	4 888.–	5 000.–
3426.3130.00	Dienstleistungen durch Dritte	33 600.–	37 000.–
3426.3130.03	Porti	455.–	2 000.–
3426.3130.04	Kommunikationsgebühren	3 133.–	2 000.–
3426.3130.10	Aktivitäten, Veranstaltungen	19 566.–	20 000.–
3426.3130.11	Projekt «Bereit für den Kindergarten»	9 043.–	10 000.–
3426.3130.12	Projekt «Mahlzeitendienst»	2 106.–	–
3426.3134.00	Sachversicherungsprämien	3 226.–	3 500.–
3426.3144.00	Unterhalt Hochbauten	7 887.–	7 000.–
3426.3150.00	Unterhalt Mobiliar	16 434.–	10 000.–
3426.3170.00	Reisekosten, Spesen	2 064.–	2 000.–
3426.3401.00	Kontokorrentzinsen	0.–	200.–
3426.3612.00	Entschädigung an Finanzverwaltung	11 800.–	11 800.–
3426.3636.99	Mitgliederbeiträge, Spenden	130.–	1 000.–
Total Aufwand		534 006.–	528 300.–
Ertrag			
3426.4250.01	Verkauf Sperrgutmarken	5 200.–	7 000.–
3426.4260.00	Rückerstattungen Dritter	4 800.–	4 800.–
3426.4260.01	Arbeiten für Dritte	7 940.–	7 000.–
3426.4401.00	Zinsen	0.–	1 500.–
3426.4430.01	Pachtzins Rest. Telli Egge	48 000.–	48 000.–
3426.4472.00	Benützungsgebühren GZ	118 401.–	115 000.–
3426.4472.02	Leistungen Hauseigentümer	62 650.–	63 000.–
3426.4472.03	Disco Metropol	12 000.–	12 000.–
3426.4632.00	Beiträge der Träger	225 000.–	225 000.–
3426.4634.00	Beiträge «Bereit für den Kindergarten»	53 000.–	45 000.–
3426.4634.01	Beiträge «Mahlzeitendienst»	0.–	–
3426.4699.10	Rückerstattung CO_2-Abgabe	198.–	–
Total Ertrag		537 189.–	528 300.–
Differenz		3 183.–	0.–

GZ TELLI

Jahresbericht 2015

Gemeinschaftszentrum Telli
Girixweg 12 I 5000 Aarau I Tel. 062 824 63 44 I Fax 062 824 02 33 I info@gztelli.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:
Montag: geschlossen I Dienstag – Freitag: 14 Uhr – 18 Uhr I Samstag: 9 Uhr – 11 Uhr

Das Gemeinschaftszentrum Telli (GZ) vermietet Räumlichkeiten und macht Gemeinwesenarbeit im Quartier. Einfach zu erklären sind die Abläufe und Bedingungen bei der Vermietung der verschiedenen Räume, vom Kurslokal über den Festsaal, vom Kegelraum bis zur Disco. Schwieriger wird die Erklärung des Begriffs «Gemeinwesenarbeit», bei der nicht primär die Interessen von Einzelpersonen, sondern von Gruppen im Zentrum stehen. So setzt sich das GZ, zusammen mit der Bevölkerung in der Telli, für ein lebenswertes Miteinander ein, bei dem sich Jung und Alt, Alteingesessene und Neuzuzüger, Schweizer und Ausländer begegnen, sich kennen und schätzen lernen können. Wie die konkrete Umsetzung im 2015 erfolgte, können Sie im nachfolgenden Jahresbericht lesen.

Allgemeine Angebote

Nachbarschaftshilfe

Gabi Gratwohl, die Leiterin der Nachbarschaftshilfe, nahm im 2015 über 30 Anfragen entgegen. Mit ganz wenigen Ausnahmen konnten die Wünsche der Hilfesuchenden erfüllt werden. Das Spektrum der Anfragen war wiederum gross: Es wurde Hilfe gesucht für technische Probleme mit Computern und Fernsehgeräten, für Hausaufgabenhilfe und Nachhilfeunterricht, Briefkasten leeren, Pflanzen giessen, Einkaufen und mit den Hunden spazieren gehen. Die Herbstaktion, mit der Abgabe von sechzig Gratiseintritten in das Rolling Rock an SchülerInnen des Tellischulhauses, war ein grosser Erfolg.

Mahlzeitendienst

Seit etwas mehr als einem Jahr wird in der Telli ein Mahlzeitendienst angeboten. Das vom Restaurant Royal gekochte Essen wird von Montag- bis Freitagmittag von vier Freiwilligen in der ganzen Telli verteilt.

743 Mahlzeiten wurden vom 1. Januar bis 31. Dezember verteilt, zwischen null und neun Menüs pro Tag an insgesamt 36 verschiedene KundInnen. Diese Zahlen liegen unter den Erwartungen, sodass das bestehende Angebot eines Viergangmenüs bestehend aus Suppe, Salat, Hauptgang und Dessert für Fr 20.– ab dem Herbst um ein reduziertes, günstigeres Essen erweitert wurde. Bis Ende Jahr zeigten diese Massnahme und eine verstärkte Werbung nicht die gewünschte Wirkung. Auch die bei den KundInnen durchgeführte Befragung zur Zufriedenheit bezüglich der Zustellung, der Qualität und der Zusammenstellung des Essens brachte keine wesentlichen neuen Erkenntnisse.

Die positiven Rückmeldungen der bestehenden Kundschaft sowie die gegen Ende Jahr zunehmenden Anfragen von Angehörigen, der Spitex oder von Spitälern, die sich für den Mahlzeitendienst für ihre Eltern bzw. Patienten interessierten, bestärkten uns im Entschluss, den Mahlzeitendienst weiterzuführen.

Minigolf

Das 2015 war ein äusserst erfolgreiches Jahr. Die Besucherzahlen konnten von 4302 im 2014 auf 4675 gesteigert werden. Erstmals in seiner Geschichte war die Minigolfanlage auf keine Defizitgarantie angewiesen. Zwar fiel der offizielle Start am 1. April ins Wasser, danach meinte es Petrus aber gut mit uns. Von theoretisch möglichen 215 Tagen war die Anlage an 175 Tagen geöffnet. Während der Schönwetterperiode vom 22. Juni bis 28. Juli konnte täglich gespielt werden.

Am 8. Minigolfplauschturnier am 8. und 9. August egalisierte ein Tellianer auf der 18-Loch-Anlage den bestehenden Bahnrekord mit 34 Schlägen. Insgesamt beteiligten sich 38 SpielerInnen, aufgeteilt in drei Kategorien, am Turnier.

Freiwillige in Kindergarten und Schule

Die Herausforderungen in Schule und Kindergarten sind im vergangenen Jahr gestiegen. Die grosse Spannbreite der Entwicklung der Kindergartenkinder, mangelnde Deutschkenntnisse, fehlende soziale Kompetenzen, der frühere Stichtag der Einschulung sind Themen, welche die Lehrpersonen beschäftigen. Insgesamt 16 Freiwillige unterstützten im 2015 die Lehrpersonen in den vier Kindergartenabteilungen und in drei Schulklassen einmal wöchentlich an einem Halbtag.

Der Einsatz ist eine Bereicherung für alle: Die Freiwilligen schätzen den direkten Kontakt mit den Kindern und freuen sich an deren Entwicklung. Die Lehrpersonen schätzen die Möglichkeit, den Schulunterricht zu individualisieren und damit zu intensivieren, die Kinder erhalten zusätzliche Sichtweisen und machen Bekanntschaft mit erwachsenen, meist pensionierten Menschen, die über einen sehr grossen Lebensrucksack, gefüllt mit Erfahrungen und Geschichten, verfügen.

Das GZ übernahm in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit die Koordination und Begleitung der Freiwilligen und die Durchführung der Austauschrunden.

Wir begrüssen uns in der Telli

Im Jahr 2015 wählten 483 Menschen unterschiedlichster Nationen die Telli als neues Wohnquartier (Vorjahr 542). Es fanden 104 briefliche Kontaktaufnahmen, 25 Hausbesuche (davon 10 bei Familien mit Neugeborenen), 20 Gespräche im Gemeinschaftszentrum und 37 telefonische Kontaktaufnahmen bis Ende August statt. Aufgrund der hohen Zunahme von Neuzuzügern wurde der Aufwand für das GZ zu hoch und es fanden in der zweiten Jahreshälfte keine Kontaktaufnahmen mehr statt. Geplant ist ab 2016 ein Hausbesuch bei allen Familien, deren Kind ein Jahr alt geworden ist.

Anlässe durchs Jahr hindurch

Kerzenziehen

Während insgesamt 19 Tagen stand das von zwei Klassen des Primarschulhauses Telli geschmückte Zelt auf dem Telliplatz. Die sechste Auflage war die erfolgreichste seit Beginn des Projektes im Jahr 2010. Der Besucherandrang war gross und teilweise wurde es richtig eng im Zelt. Die Umsatzzahlen stiegen deutlich. So konnten wir alle SchülerInnen des Tellischulhauses, einige Klassen des ZEKA, viele TellianerInnen und EinkäuferInnen des Einkaufszentrums Telli zum Kerzenziehen mit eingefärbtem Paraffinwachs begrüssen. Über 500 kg Wachs, verteilt auf vier Schmelzöfen mit insgesamt 8 verschiedenen Farbeinsätzen ergaben ca. 2200 Kerzen.

Da das Trinamo im Gegensatz zu den vergangenen Jahren kein Material fürs Kerzenziehen mehr zur Verfügung stellen konnte, hat das GZ entschieden, selber drei Öfen und alles benötigte Material anzuschaffen.

Verschiedenes

Wiederum blicken wir auf ein abwechslungsreiches Jahr zurück: Zu Ostern färbten elf Frauen ca. 450 Ostereier. Zehnmal wurden im Rahmen der «Brotteilet» im Tellischulhaus Brot von der Galegge geschnitten und an die SchülerInnen verteilt. Im August fand das traditionelle Tellifest mit Starjongleur Kaspar Tribelhorn und Essensständen aus aller Welt statt. Der Herbstmarkt Mitte September wartete mit vielen Flohmarktartikeln und Handgemachtem auf kauffreudige Kundschaft. Einen Grossaufmarsch von Alphornbläsern erlebten wir im November: Dank der GV der Alphornvereinigung Nord-WestSchweiz im GZ kamen die TellianerInnen in den Genuss eines Konzerts mit fast fünfzig Alphornbläsern. Ebenfalls im November schnitzten die Kinder mit ihren Eltern und freiwilligen Helferinnen 120 Räben, und die Vernissage der neuen Fotoausstellung zum Thema «Dazwischen» fand im GZ statt. Die Fotografien von Peter Frey und Sarah Keller, beide an der Schule für Gestaltung Aargau tätig, zeigen das Zusammenspiel von Bau und Natur im Raum Telli. Den Abschluss des Jahres bildete schliesslich das Grittibänzen backen mit anschliessender Adventsfenstereröffnung.

Der grösste Teil dieser Anlässe ist nur dank dem Einsatz von Freiwilligen möglich, die mit grossem Engagement, viel Kreativität und Hilfsbereitschaft ein vielseitiges Angebot ermöglichen.

Angebot für Seniorinnen

ABAU-Stübli

Das zweimal pro Woche geöffnete ABAU-Stübli wurde im 2015 von insgesamt knapp 1000 Gästen besucht. Acht Frauen bildeten die Betriebsgruppe, die wiederum viele spannende Anlässe organisierte: Gehirnjogging, Minigolf spielen, Märchenmorgen, Aquarienbilder malen sowie eine Führung im Stadtmuseum Aarau. Die ABAU-Frauen halfen auch dieses Jahr wieder kräftig mit bei verschiedenen vom GZ organisierten Anlässen.

Die im Vorjahr in Gang gesetzte Übernahme der Koordination zwischen Nachbarschaftshilfe und dem ABAU-Stübli durch das GZ hat sich bewährt. Die Besucherzahlen sind stabil, die Teilnahme am einmal monatlich stattfindenden Mittagstisch ist leicht steigend. Vor allem ist die Durchmischung von Alt und Jung sowie Mann und Frau grösser.

Angebote für Familien und Kinder

Trefflokal

Das Trefflokal ist seit dem 1. Januar 2006 ein vielgenutztes Angebot für Kinder und Jugendliche im Alter von 4–13 Jahren in der Telli. Der öffentliche Kinder- und Jugendtreff an der Delfterstrasse 36/37 ist während vier Nachmittagen pro Woche für jeweils drei Stunden geöffnet. Den Kindern steht ein breites Sortiment an Spiel- und Bastelmaterialien zur Verfügung. Im Jahr 2015 verzeichnete das Trefflokal während 179 Öffnungstagen 4080 BesucherInnen, was 22 Kindern pro Tag entspricht (Vorjahr: 23 Kinder pro Tag). Drei Viertel der Kinder waren im Primarschulalter, am wenigsten waren die OberstufenschülerInnen im Trefflokal anzutreffen.

Die Highlights des Jahres waren im Januar der Ausflug auf die Kunsteisbahn, im April das Muttertagsgeschenke basteln, im Mai der Besuch im Kino, im September der Filmnachmittag, im Oktober die Halloweenparty und im Dezember das Guetzlibacken. Bei all diesen Spezialangeboten konnte das Trefflokal zwischen 32 und 53 Kinder begrüssen.

Unterstützt wurde die langjährige Trefflokalleiterin Nadja Kistler durch David Villiger und Giuseppina De Masi, SozialpädagogInnen in Ausbildung.

Ferien im Park

In der letzten Sommerferienwoche, vom 3.– 7. August, fand die Ferien-im-Park-Woche statt. 29 Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren haben am Ferienangebot teilgenommen. Erstmals wurden dieses Jahr die Kinder in zwei Gruppen aufgeteilt: Der einen Gruppe wurden Kinder im Kindergartenalter sowie der ersten Primarschulstufe zugeteilt, die übrigen PrimarschülerInnen bildeten die zweite Gruppe. Jeweils ein halber Tag wurde in der Gesamtgruppe durchgeführt, in der anderen Tageshälfte haben sich die Gruppen unterschiedlichen Aktivitäten zugewandt, zum Beispiel: Besuch im Rolling Rock, Minigolfturnier, Besuch der Schoggi Frey-Fabrik, kreatives T-Shirt bedrucken, Ausflug aufs Schloss Wildegg u.v.m.

Organisiert wurde die Woche von Gabi Gratwohl von der Nachbarschaftshilfe, Fränzi Zimmerli und David Villiger. Fünf weitere HelferInnen haben das Leitungsteam während der Ferienwoche unterstützt.

Bereit für den Kindergarten

Das Projekt zielt darauf ab, Kinder und deren Eltern für einen erfolgreichen Start in den Kindergarten vorzubereiten. Der Fokus steht auf der Förderung der Selbst-, Sach- und Sozialkompetenz der Kinder sowie auf der Vermittlung und Vertiefung der deutschen Sprache.

Mitte Jahr wurde die zweijährige Pilotprojektphase erfolgreich abgeschlossen. Rund die Hälfte aller Familien (36 von 74), deren Kind im Sommer 2014 und im Sommer 2015 in den Kindergarten eingeschult wurde, haben am Projekt teilgenommen.

Die Auswertungen mit den Eltern und die Einschätzungen der Kindergartenlehrpersonen haben ergeben, dass die Kinder wie auch deren Eltern von einer Teilnahme am Projekt profitierten. Die grösste messbare Entwicklung der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder war im Bereich «Umgang mit Materialien» festzustellen. So zeigten im Laufe der Projektphase immer mehr Kinder einen besseren Umgang mit der Schere, der Knete, den Farbstiften, etc. Detaillierte Angaben zum Projekt und die Auswertung der zweijährigen Pilotprojektphase können dem Gesamtschlussbericht entnommen und im GZ bezogen werden.

Ein grosses Dankeschön gebührt den Geldgebern: Ortsbürgergemeinde Aarau, Amt für Migration und Integration, Gemeinnütziger Frauenverein, Kulturgesellschaft Aarau, Ruth und Edith Suter Stiftung, Landis & Gyr Stiftung, Ernst Göhner Stiftung und Coop Rechtsschutz AG.

Obwohl die Finanzierung nach der zweijährigen Pilotphase nicht gesichert war, hat sich das GZ entschlossen, das Projekt weiterzuführen unter der Bedingung, dass die Einwohnergemeinde der Stadt Aarau dem im Budget 2016 eingestellten Betrag zustimmt.

Wortschatztraining

Im Wortschatztraining wird den Kindern einmal pro Woche während einer Stunde auf spielerische Art und Weise die deutsche Sprache vermittelt. Im Fokus stehen insbesondere das Lernen von neuen Begriffen sowie das Bilden von ganzen Sätzen. Den Kindern wurden diese Schwerpunkte anhand von speziell ausgewählten Spielen, Liedern und Versen, Büchern und Geschichten sowie mit themenspezifischen Lernkarten und Arbeitsblättern vermittelt.

Das seit vier Jahren bestehende Angebot für Kindergartenkinder stösst auf reges Interesse. Im 2015 war die Zahl der Anmeldungen deutlich höher als im vorherigen Jahr. Im 2014 nahmen 44 Kinder in 9 Kursgruppen das Angebot in Anspruch. Im 2015 waren es 56 Kinder in 11 Kursgruppen.

Die Kursgruppen wurden jeweils geleitet von Nadja Kistler, David Villiger und Giuseppina De Masi sowie von der freiwilligen Helferin Silvia Lappe, welche das Angebot schon seit zwei Jahren als Kursgruppenleiterin unterstützt.

Raumvermietungen

Das 2015 war für das GZ bezüglich Raumvermietungen ein sehr intensives Jahr. Wiederum hatten wir eine sehr hohe Raumbelegung, obwohl im Verlaufe des 2014 zwei zahlungskräftige Dauermieter gekündigt haben. Als neue Dauermieter von Saal und Küche durften wir dieses Jahr die UMA (unbegleitete minderjährige Asylsuchende) mit ihren BetreuerInnen bei uns begrüssen, welche zweimal pro Woche im Rahmen des Projekts «UMA- Leben und Lernen» bei uns ein Mittagessen kochen. Für dieses Projekt des Netzwerk Asyl verlangt das GZ einen tieferen Mietpreis als für kommerzielle Mieter, was sich auf die Einnahmen niederschlägt. Die fürs 2015 budgetierten Einnahmen wurde trotzdem leicht überschritten.

Am Wochenende waren Saal und Cheminéeraum besonders begehrt. Da wurden Hochzeiten, Geburtstage, Taufen und Gottesdienste gefeiert, verschiedene Kulturen gaben sich die Klinke in die Hand. Sehr vielen Anrufern mussten wir vor allem fürs Wochenende eine Absage erteilen, da keine Räume mehr zur Verfügung standen.

Bei den Dauermietern der vier Projektbüros hat es keine Veränderungen gegeben. Nach wie vor sind diese durch den Verein Ischtar, den tamilischen Verein, die Schule Nowesa und durch die Tibetische Gemeinschaft belegt.

Insgesamt 32 Vermietungen, meist am Freitag- oder Samstagabend, fanden in der Disco Metropol statt, darunter öffentliche Veranstaltungen wie die Oldisdisco, private Geburtstagsfeste sowie 5 Kindergeburtstage an Sonntag- und Mittwochnachmittagen. Ein Dauermieter nutzt die Disco für Gesangsproben.

Nach einem erfolgreichen Probelauf im Dezember 2014 fanden im 2015 auf der Kegelbahn Kegelmeisterschaften mit drei zweiwöchigen Turnieren statt.

Tellipost

Die zehn Ausgaben des 42. Jahrgangs der Tellipost mit einer monatlichen Auflage von 2700 Exemplaren waren wieder prall gefüllt mit spannenden Geschichten. Die sieben Redaktionsmitglieder haben recherchiert, interviewt, fleissig in die Tasten gehauen. Die Zahlen lassen sich sehen: Insgesamt wurden auf 192 Seiten 81 redaktionelle Beiträge verfasst: In den TelliVisionen erfuhr man unter anderem die Herkunft der verschiedenen Strassennamen in der Telli, die Kolumne «Place to be» mit Geschehnissen rund ums Einkaufszentrum lud zum Schmunzeln ein, im TelliTalk wurden spannende Persönlichkeiten rund ums Telli interviewt. Verschie-